Literaturforum im Brecht-Haus

2019

März | Apr

März

Programm

1.3. Fr 20:00
Lesungen Gespräch

Abschlusslesung der Romanwerkstatt 2018/19

Mit **Dorothee Brix, David Blum, Lorenz Just, Janko Marklein, Anne Richter, Leona Stahlmann** und **Peter Stefanovic**

Moderation **Michael Wildenhain**

Unter der Leitung von Michael Wildenhain hatten sieben Autor*innen die Chance, an ihren Manuskripten zu arbeiten und sie zu veröffentlichungsreifen Texten weiterzuentwickeln. Thematisch widmen sich die Romanprojekte der rasanten Veränderung von Berlin-Mitte in den 90er Jahren, den Machenschaften rings um einen bekannten Potsdamer Fußballclub und die oppositionellen Bestrebungen im Jena der späten 80er Jahre.

5.3. Di 20:00
Buchvorstellung Lesung Gespräch

„Aber lassen wir die Ironie, es geht ums Heiligste.“ – Wolfgang Hilbigs Briefe an Ursula Großmann

Matthias Weichelt im Gespräch mit **Michael Opitz**

Es liest **Meike Rötzer**

Auf seine 1968 veröffentlichte Annonce, ob ein Verlag seine Gedichte druckt, erhielt Wolfgang Hilbig nur eine Antwort: von der Bibliothekarin Ursula Großmann, die ebenfalls Lyrik schrieb. An sie schickt er in der Folgezeit Briefe, in denen er immer offener von seiner Einsamkeit, seinem Bildungshunger und seinem unbedingten Willen zur Literatur berichtet. Martin Opitz, der die Briefe nach Erscheinen seiner Hilbig-Biographie entdeckte, spricht über diesen Fund mit Matthias Weichelt von der Zeitschrift »Sinn und Form«, in der die Edition erscheint.

6.3. Mi 20:00
Buchvorstellung Gespräch

Ronald Weber
»Peter Hacks. Leben und Werk«

Moderation **Holger Teschke**

Gut vier Monate vor seinem Tod schrieb Peter Hacks an Sahra Wagenknecht: „Ich überlege, ob ich in meiner Person nicht den immerwährenden Sieg der DDR über die BRD verkörpere, wenn ich ein gewisses Maß an Übertreibung zulasse.“ Diesen Brief zitiert Ronald Weber im Nachwort seiner großen Hacks-Biografie, in der er Leben und Werk des Dramatikers in den Kontext des Nachkriegs-Europa stellt und kommt zu dem Fazit: „Wer Hacks liest, bekommt eine Ahnung davon, welche Macht die Kunst in einer Gesellschaft jenseits der Fesseln des Kapitalismus entfalten könnte.“

7.3. Do 20:00
Lesung Diskussion

Wann werden wir frei sein? – »Freie Stücke. Geschichten über Selbstbestimmung«

Mit **Jacinta Nandi, Anke Stelling** und den Herausgeberinnen **Sonja Eismann** und **Anna Mayrhauser**

Moderation **Thembi Wolf**

„Selbstbestimmung“ meint mehr als das elektrisierende, polarisierende Wort „Consent“, das im Deutschen immer noch keine Entsprechung hat. Es geht um die uralte Forderung von Emanzipationsbewegungen, die in den heutigen, von postdemokratischen, autoritären und diskriminierenden Strömungen bedrohten Zeiten aktuell ist wie nie. Die Autor*innen vom Missy Magazine schreiben aus Perspektiven, die im deutschsprachigen Mainstream immer noch marginalisiert oder gar exotisiert werden, und in Stimmen und Stilen, die sich nicht um Genrebegrenzungen oder vorgefasste Formate scheren. Die Buchpremiere greift in Lesung und Diskussion die Frage auf: Wann werden wir frei sein?

In Kooperation mit Missy Magazine – Magazin für Pop, Politik und Feminismus

MISSY MAGAZINE

12.3. Di 20:00
Lesung Gespräch

Radka Denemarková
»Ein Beitrag zur Geschichte der Freude«

Moderation **Gabriele von Arnim**

Es liest **Meike Rötzer**

Wer Radka Denemarková schon einmal gelesen hat, der ahnt, dass der »Freude«-Titel uns kein Freuden-Buch bescheren wird. Im Gegenteil. Zwar geht es im neuen Roman um Sex, aber hier ist Sex vor allem Gewalt. „Wir haben kein Gedächtnis – wir sind das Gedächtnis“, schreibt Denemarková. Ein Körper vergisst nichts. Keine Folter, keinen Missbrauch, keine Brutalität. Es geht um Männer und Frauen, um Gewalt von Männern gegen Frauen. Ein Toter wird in einer Prager Villa gefunden. Der eingesetzte Ermittler ahnt einen Mord, recherchiert und erfährt von Frauen, die der Mann missbrauchte. Und er findet ein Haus im Nirgendwo mit einem unterirdischen Labyrinth, in dem auf unendlich vielen Regalen Ordner und Hefter mit den Geschichten drangsalierter, vergewaltigter, ermordeter Frauen vom Zweiten Weltkrieg bis heute lagern. Drei Frauen hüten das Archiv. Und manchmal spielen sie Schicksal. Denemarková hat den versehrten Frauen eine Stimme gegeben und das heikle Thema in eine spannende Krimi-Handlung gepackt.

Unterstützt vom Tschechischen Literaturzentrum aus den Mitteln der Mährischen Landesbibliothek

Czech Lit · MORAVIAN LIBRARY

13.3. Mi 20:00
Lesung Gespräch

Dilek Güngör
»Ich bin Özlem«

Moderation **Katja Kullmann**

Wer sagt uns, wo wir herkommen? Özlem begreift erst als erwachsene Frau, wie stark sie sich immer mit Zuschreibungen ihrer Kindergärtner*innen, Lehrer*innen und Nachbar*innen identifiziert hat. Denn alle Geschichten, die Özlem über sich erzählt, beginnen mit dem Satz: „Meine Eltern kommen aus der Türkei.“ Als sie beschließt, von nun an ihre Geschichte selbst zu bestimmen und selbst zu erzählen, merkt sie, dass sie erst noch herausfinden muss, wie das geht.

In Zusammenarbeit mit dem Verbrecher Verlag

VERBRECHER VERLAG

14.3. Do 20:00
Buchvorstellung Gespräch

Lebenszeugnisse
Verrat. Ein Familiendrama im Holocaust

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Markus Roth**

Weil sie sich in einen Nazi verliebte, trennte sie sich von ihrem jüdischen Mann, der deshalb in Auschwitz zugrunde ging. Die sieben Kinder lieferte sie der Gestapo aus, sie wurden ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Die zehnjährige Maria ist eines der Geschwister, die alle überlebten und 1945 nach Wien zurückkehrten. Die Mutter wird in einem Aufsehen erregenden Prozess zu fünf Jahren Haft verurteilt. Maria findet in Norwegen eine neue Heimat. In ihrem Buch »Angezeigt von Mama. Die Geschichte einer Denunziation« setzt sich Maria „Mitzi“ Gabrielsen mit ihrer Kindheit auseinander. Die Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Universität Gießen hat den Text veröffentlicht. Der Herausgeber Markus Roth berichtet im Gespräch mit Wolfgang Benz über die Geschichte einer Kindheit im Holocaust.

19.3. Di 20:00
Lesung Gespräch

Michal Hvorecky
»Troll«

Moderation **Tomas Fitzel**

In dem Roman »Troll« geht es um den Hass, der durch gezielte Fake News im Netz geschürt wird. Michal Hvorecky ist nicht nur ein ungemein witziger Romanautor, Satiriker und beständiger Kolumnist, der das politische Geschehen der Slowakei bissig kommentiert, er ist auch ein überzeugter Europäer, der das Abgleiten der Slowakei in Klientelismus und Nationalismus engagiert mit den Mitteln der Sprache bekämpft. Mit ihm unterhält sich Tomas Fitzel, der u.a. über den Slowakischen Nationalaufstand publizierte.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Slowakische Institut in Berlin

SLOWAKISCHES INSTITUT IN BERLIN

20.3. Mi 20:00
Gespräch mit Lesungen

Literarisches Trio
Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Peter Böthig**

Zwei Kritiker*innen laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner*innen kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist Peter Böthig, Literaturwissenschaftler, Publizist und Leiter des Kurt-Tucholsky-Literaturmuseums.

In Kooperation mit VOLLTEXT
Präsentiert vom Kulturradio vom rbb

VOLLTEXT · kulturradio rbb 92,4

26.3. Di 20:00
Buchvorstellung Gespräch

Rolf Henrich
»Ausbruch aus der Vormundschaft. Erinnerungen«

Im Gespräch mit **Christoph Links**

Rolf Henrich gilt als einer der Wegbereiter der Friedlichen Revolution in der DDR. In seiner pointiert erzählten Autobiografie beschreibt er seinen eigenen Wandlungsprozess vom SED-Parteisekretär zum energischen Kritiker des sozialistischen Systems und zum Autor des Buches »Der vormundschaftliche Staat«. Zugleich gibt er Einblicke in die dramatischen Umbruchprozesse auf dem Weg zur deutschen Einheit.

In Zusammenarbeit mit dem Ch. Links Verlag

Ch.Links

27.3. Mi 20:00
Lesung Gespräch

Tobias Schwartz
»Nordwestwärts«

Moderation **Ulrike Baureithel**

Kein Ort, der weiter von einer Großstadt entfernt ist, vier Kirchen unterschiedlicher Konfession und die größte deutsche Kartoffelstärkefabrik: Das ist Emlichheim in Niedersachsen. Einer der vielen, gerade boomenden Dorfromane? Hier bündelt sich jedenfalls die Geschichte Davids, Kinderarzt und Spross schlesischer Flüchtlinge, der zu Besuch in seine Heimat fährt und dort noch einmal auf die Spuren seiner Familie gesetzt wird.

In Kooperation mit dem Elfenbein Verlag

ELFENBEIN

28.3. Do 19:00
Vortrag Statements Diskussion

Richtige Literatur im Falschen
Schreiben gegen rechts!

Mit **Jörg-Uwe Albig, Manja Präkels, Sandra Gugić** und **Thomas Wagner**

Inputreferat **Enno Stahl** („Sprache und Diskursstrategien der Neuen Rechten“)

Moderation **Christian Hippe** und **Birgit Ziener**

Was ist neu an der sogenannten „Neuen Rechten“? Warum gelingt es ihr – anders als der „Alten Rechten“ –, ihre Themen und Positionen im öffentlichen Diskurs zu verankern, sodass manche bereits mutmaßen, sie hätte die Diskurshoheit erlangt? Was bedeutet das für ein Schreiben über und gegen Rechts? Wie funktioniert die Sprache und Rhetorik der Rechten? Wie lässt sich sprachlich gegensteuern bzw. wie lässt sich die Sprache der Rechten dekonstruieren? Welche Nazi-Klischees greifen nicht mehr? Was bedeutet das unter darstellungstheoretischen Gesichtspunkten beim Schreiben? Kann Literatur einen Beitrag zum Kampf gegen Rechts leisten? Diese Fragen sind mehr als komplex, hier Antworten zu finden, dazu bedarf es eines längeren Prozesses. Eine Diskussionsrunde von engagierten Autor*innen im Rahmen der Netzwerkarbeit „Richtige Literatur im Falschen“ will hier ansetzen.

In Kooperation mit Helle Panke e. V.

Helle Panke

Ausstellung

Mitte Februar bis Ende April
Sibylle Prange »Landgang« (vier Arbeiten der Serie »Verlorene Landschaften«/Öl auf Leinwand)

Neu gestalteter Eingangsbereich Brecht-Haus Berlin

Literaturforum im Brecht-Haus

April

Programm

2.4. Di 20:00
Vortrag, Buchvorstellung, Publikumsdiskussion

Walter Gropius und Berlin – »Walter Gropius. Architekt seines Ruhms«

Mit **Bernd Polster**

Er zählt zu den Großen der modernen Architektur: Was aber hat Walter Gropius wirklich gebaut? Nicht viel. Und das ist nicht erstaunlich, denn nach zwei Jahren Studium war klar, dass ihm jedes Talent zum Architekten fehlte. Doch er gründete ein Architekturbüro, wo andere jene Bauten entwarfen, die heute als Ikonen der Moderne gelten. Wer wollte da an seiner Bedeutung zweifeln? Bernd Polster hat eine umfangreiche Biografie über Gropius vorgelegt. Im Literaturforum im Brecht-Haus richtet er den Blick auf die Beziehung von Gropius zur Stadt Berlin.

3.4. Mi 20:00
Buchvorstellung, Gespräch

»Der Feuerstuhl. Werk und Wirken des Schriftstellers B. Traven«, hg. v. **Simone Barrientos** und **Karsten Krampitz**

Luise Meier, Thomas Martin und **Jörg Sundermeier** im Gespräch mit den Herausgeber*innen

Erich Mühsam schrieb 1927: „Ret Marut, (...) gib ein Zeichen, dass du lebst, dass du der Ziegelbrenner geblieben bist, dass dein Herz nicht verbonzt, dein Hirn nicht verkalkt, dein Arm nicht lahm, dein Finger nicht klamm geworden ist." Weltweit mehr als 30 Millionen verkaufte Bücher sind Zeichen genug. Vor 50 Jahren starb B. Traven. Mit dem Sammelband »Der Feuerstuhl« soll er wieder zu neuem Leben erweckt werden.

In Kooperation mit dem Alibri Verlag

Alibri

4.4. Do 20:30
Lesung, Pop, Theorie, Gespräch

Grether-Salon

KRAWALLE UND LIEBE

Mit **Max Czollek**, **Anna Gien** und **Marlene Stark, Babsi Tollwut** und **Von Luft**

Moderation und Theme-Song **Kerstin** und **Sandra Grether** (Doctorella)

Der Lyriker Max Czollek fordert in seinem polemischen Manifest »Desintegriert euch!« eine jüdisch-muslimische Leitkultur anstelle des grassierenden Intregations- und Gedächtnistheaters. Mit Wut und Humor rappt Babsi Tollwut gegen Machtverhältnisse – HipHop als queer-feministischer, antirassistischer und antifaschistischer Aktivismus. Marlene Stark und Anna Grien haben in gemeinsamer Autorinnenschaft den Roman »M.« geschrieben, das Protokoll einer Selbstermächtigung im Ausbeutungsgefüge des Kunstbetriebs. Und für reale Euphorie sorgen die hellsichtigen Songs zwischen Pop, Americana und New Wave der neuen Hamburger Band-Sensation Von Luft.

Präsentiert von jungle.world

5.4. Fr 20:00
Lesung, Gespräch

Ostseedialoge: Die Ostsee in Berlin

Mit **Rebecka Kärde** und **Madeleine Gustafsson**

Moderation **Klaus-Jürgen Liedtke**

Was verbindet, was trennt die deutsche und schwedische Literatur? Wie lebt es sich heute für eine junge schwedische Literaturkritikerin wie Rebecka Kärde in Berlin-Neukölln, einer ungewöhnlichen „Nische" der schwedischen Literaturlandschaft? Was hat sich in der Beziehung der schwedischen Literatur und Kritik zur deutschen seit der Zeit um 1970 geändert, als Madeleine Gustafsson in West-Berlin Max Frisch und Uwe Johnson traf? Ein Dialog über 50 Jahre deutsch-schwedischen Literaturtransfer und seine Zukunft.

In Kooperation mit dem Projekt „Ostseedialoge"

9.4. Di 20:00
Lesung, Gespräch

Ulrike Draesner
»Eine Frau wird älter. Ein Aufbruch«

Moderation **Frauke Meyer-Gosau**

Frauen wollen immer 39 bleiben, sagt die Mutter und färbt sich die Haare noch mit weit über 80 Jahren. Ulrike Draesner selbst hat mit Mitte fünfzig inzwischen auf Partys öfter den Eindruck, wie ein sprechendes Möbelstück behandelt zu werden. Sie erkundet aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen und denjenigen anderer Frauen die Vielschichtigkeit dieses Lebensabschnitts. Pointiert, scharfsinnig und heiter schlägt sie einen neuen Umgang mit dem Älterwerden vor.

10.4. Mi 20:00
Buchvorstellung, Gespräch

Wolfgang Brenner
»Die ersten hundert Tage. Reportagen vom deutsch-deutschen Neuanfang 1949«

Moderation **Salli Sallmann**

Wolfgang Brenner beschreibt den Neuanfang vier Jahre nach Kriegsende für jenes Gebiet, das bis 1945 „Das Deutsche Reich" hieß, dann in Besatzungszonen zerrissen wurde und sich in mühevollen Hungerjahren reorganisierte. Wie unterschiedlich die Aufbau-Arbeit in den Westzonen und der Ostzone vonstatten ging, das will dieses Buch belegen.

11.4. Do 20:00
Buchvorstellung, Lesung, Gespräch

»„schreib alles was wahr ist auf". Der Briefwechsel Ingeborg Bachmann – Hans Magnus Enzensberger«, hg. v. **Hubert Lengauer**

Carola Opitz-Wiemers im Gespräch mit dem Herausgeber

Es liest **Chris Pichler**

Nach »Male oscuro. Aufzeichnungen aus der Zeit der Krankheit« und einer Neuedition des Romanfragments »Das Buch Goldmann« (beide 2017) ist nun unter dem Titel »schreib alles was wahr ist auf" der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Hans Magnus Enzensberger in der „Salzburger Edition" bei Suhrkamp und Piper erschienen. Die 130 erstmals veröffentlichten Briefe, die zwischen 1957 und 1972 geschrieben wurden, laden zu einer kleinen Zeitreise in die Literaturgeschichte ein und geben Auskunft über die geistige wie emotionale Nähe zweier Intellektueller.

12.4. Fr 20:00
Film, Gespräch

Zum 90. Geburtstag von Christa Wolf – „Der geteilte Himmel" (1964, Regie: Konrad Wolf)

Therese Hörnigk im Gespräch mit **Dieter Wolf**

Im Anschluss an die Filmsichtung erzählt Dieter Wolf (DEFA-Dramaturg 1961–90) von den Besonderheiten des Filmprojekts mit Blick auf die Polemik, die um das Buch entbrannt war: über die ‚tragische Dimension einer gescheiterten Liebe in einem geteilten Land', um Ehrlichkeit, Generationskonflikte und ‚Widersprüche in der Produktion'. Die unkonventionelle Erzählstruktur hatte die Filmleute vor neue Anforderungen gestellt.

In Kooperation mit der Christa Wolf Gesellschaft

15.4. Mo 20:00
Gespräch
Eintritt frei!

Erinnern an Frank Hörnigk

Mit **Daniela Dahn, Janine Ludwig, Hans-Eckardt Wenzel** und **Friedrich-Wilhelm Junge**

Moderation **Paul Werner Wagner**

Über eine Auswahl von Tondokumenten wird auch Frank Hörnigk noch einmal zu Wort kommen.

Kurz vor dem 75. Geburtstag von Frank Hörnigk möchten wir an den am 30. Januar 2016 verstorbenen Literaturwissenschaftler, Hochschullehrer, Publizisten und Initiator innovativer Kulturprojekte erinnern. Er war Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland, Herausgeber der Arnold-Zweig-Gesamtausgabe (Aufbau Verlag) und der Heiner-Müller-Werkreihe (Suhrkamp). Auch als Vorstandsmitglied der Friedrich-Wolf-Gesellschaft setzte er sich für wesentliche Autor*innen aus dem Osten ein, die aus dem Wertekanon verschwinden sollten.

Eine Gastveranstaltung der Friedrich-Wolf-Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

16.4. Di 20:00
Lesung, Gespräch

Tom Schulz
»Reisewarnung für Länder Meere Eisberge«

Moderation **Marius Hulpe**

Keine Reisewarnung könnte ihn aufhalten, zu groß ist Tom Schulz' Liebe zu diesem Planeten, der sich in immer rasanterem Tempo vom paradiesischen Zustand zu entfernen scheint. Wohin er sich auch lyrisch begibt, nach Medellín oder Venedig, in die Beinhäuser von São João oder zu den Plantagen von Tazacorte, ob in Strophen, in Prosa- oder in Kurzform – immer geht es ihm darum, den Regelkreis zu unterbrechen, „den Kreislauf aus Gier und Fertigteilen", mit all der poetischen Schärfe, die ihm zu Gebote steht, Bewusstsein zu schaffen für die Schönheit und die Gefährdung der Welt.

In Kooperation mit dem Verlag Hanser Berlin

18.4. Do 19:30
Statements, Diskussion

Netzdialoge! Philosophie des Digitalen

Ir\relevanz des Vertrauens

Mit **Anne Eusterschulte** und **Thorsten Thiel**

Konzept und Moderation **Christian Uhle**

Vertrauen hält uns zusammen, in Nahbeziehungen und Gesellschaft. Verliert diese Ressource gelingenden Miteinanders nun an Relevanz? Schließlich wird Vertrauen im Digitalen zunehmend durch Transparenz und Kontrolle ersetzt. Wir messen Körperfunktionen, statt unserem Gefühl zu folgen, tracken Kinder mit Überwachungsapps, statt ihnen Glauben zu schenken. Ehrlichkeit und auch Versprechen werden in einem umfassenden Informationssystem weniger zentral. Was macht das mit uns? Wie verändern sich Beziehungen zu unseren Mitmenschen – und schließlich zu uns selbst?

Präsentiert vom Philosophie Magazin

23.4. Di 20:00
Buchvorstellung, Gespräch

»Antisemitismus in der DDR«, hg. v. **Wolfgang Benz**

Alfred Eichhorn im Gespräch mit dem Herausgeber

Die DDR verstand und präsentierte sich zeitlebens als genuin „antifaschistischer" Staat.Aus Umfragen zur Wendezeit geht die Überzeugung vieler DDR-Bürger*innen hervor, dass es Judenfeindschaft in der DDR nicht gab. Alfred Eichhorn will im Gespräch mit Wolfgang Benz erkunden, in welcher Weise Selbstbild und Selbstdarstellung der DDR der Realität entsprachen bzw. nicht entsprachen und welche Folgen die Israelpolitik der DDR im Blick auf den Antisemitismus hatte.

25.4. Do 20:00
Lesung, Gespräch

Lebenszeugnisse

Die Kriminalisierung des Außenseiters in der DDR – »Die (Zellen-) Tür schlägt zu. Dich kriegen wir auch noch«

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Dietmar Rummel**

Dietmar Rummel wächst in einem DDR-Kinderheim auf. Als junger Erwachsener begeistert er sich für westliche Musik, schließt sich einem Freundeskreis an, der einen Lebensstil sucht, der den von der SED propagierten Verhaltensnormen widerspricht. Die Verweigerung des Wehrdienstes mit der Waffe macht den jungen Mann endgültig zum Außenseiter, der für seinen Wunsch nach Individualität im Gefängnis Regis-Breitingen büßen muss. Er hatte nie eine kriminelle Handlung begangen, als er in den 1970er Jahren Opfer erst der „Jugendhilfe", dann der Strafjustiz der DDR wurde.

Legende

Vortrag · Diskussionsforum · Digitale Interaktion · BYOB bring your own beverages
Premiere · Weinempfang · Musik · Film

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125
10115 Berlin-Mitte

Bürozeiten **Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr**

Kontakt **030 28 22 003**
info@lfbrecht.de

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Vorsitzende des Trägervereins
Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung / Programm
Ursula Vogel
Stv. Leitung / Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Christian Hippe
Sekretariat
Anette Müller
Haushalt
Tina Opaczewski
Koordination Bildung / Technik
Volker Ißbrücker
Assistenz Öffentlichkeitsarbeit
Lutz Oliver Klüppel

Bildnachweise Dilek Güngör © Ingrid Hertfelder. Durchgang Brecht-Haus © Volker Ißbrücker/ LfB

Verkehrsverbindungen
U6 Oranienburger Tor *oder* Naturkundemuseum
Bus 142 Torstraße / U Oranienburger Tor
Tram M5, M8, M10, 12 U Naturkundemuseum
Tram M1 U Oranienburger Tor

Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben.
Die Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.
Änderungen vorbehalten.

www.lfbrecht.de

Bis bald im Literaturforum im Brecht-Haus

Gestaltung: Panatom Corporate Communication